



**D**er Roksan, da werden angenehme Erinnerungen wach. Die britische Marke war nicht nur stets für Überraschungen, ja, geradezu Geniestreiche gut, auch der kernig-agile Klang war charakteristisch. Ich persönlich hatte zuletzt mit „Kandy“ zu tun, tolle und nicht zu kostspielige Einzelkomponenten, die Freude aufkommen ließen. Nun hat man die „Attessa“-Linie lanciert. In unserem Falle haben wir

Die britische Marke war nicht nur stets für Überraschungen gut, auch der kernig-agile Klang war charakteristisch

es mit einem Vollverstärker zu tun, den es auch einzeln gibt, dem aber eine Streaming Engine implantiert wurde,

um ihn unkompliziert zum Netzwerk-Player zu machen.

Das Besondere daran ist, dass Roksan es als recht kleiner, aber feiner Anbieter vorzog, sich hier einen renommierten Kooperationspartner zu suchen. Kurzum, man hat ihn in Bluesound mit seinem BluOS gefunden, und wir können zu dieser Entscheidung nur warmherzig gratulieren, denn so ist es möglich, den geschätzten, typischen Roksan-Charakter und -Sound sowie viele eigene Ideen mit einer bewährten Plattform zu verbinden, die sich als zukunftsicher und vor allem herausragend funktional erwiesen und viele Freunde hat.

Doch damit nicht genug, dem Roksan Attessa – er heißt mit oder ohne Streamer (ohne Streamer 1.300 Euro) so, und es wird für optionale 650 Euro im selben Design auch ein CD-Laufwerk angeboten – wurde zudem ein

# LET ME ENTERTAIN YOU!

Mit der **All-in-One-Anlage** – tatsächlich ist es ein Streaming-Vollverstärker in edlem Design – will der britische Spezialist **Roksan** an den alten Ruhm anknüpfen. Die Chancen dafür stehen gut.

*Von Tom Frantzen*

Plattenspieleranschluss für MM-Systeme mit auf den Weg gegeben, um das eine oder andere Wohnzimmer zu erobern. Und Roksan wäre nicht Roksan, wäre dieser nicht von hoher Güte. Die Rauschabstände erreichen jedenfalls mehr als allerbeste Werte.

Das massive Stahlgehäuse umschließt die Elektronik wie ein mechanisch und elektromagnetisch wirkender Schutzpanzer und ist von unten verschraubt,

es lässt sich nach hinten abziehen. Was man darunter sowie hinter der Aluminiumfront erblickt, lässt das audiophile Herz tanzen. Denn der Verstärkerblock setzt auf solide, klangstarke Class-AB-Technologie. Das ist keine Überraschung, auch andere Marken setzen mittlerweile immer mehr die lobenswerterweise sehr energieeffizienten und auch zu richtig gutem Klang fähigen Class-D-Module ein, einige davon frei-

Roksans Attesa bietet neben analogen wie digitalen Anschlüssen sowie dem notwendigen Netzwerkzugriff auch einem Plattenspieler Heimat.



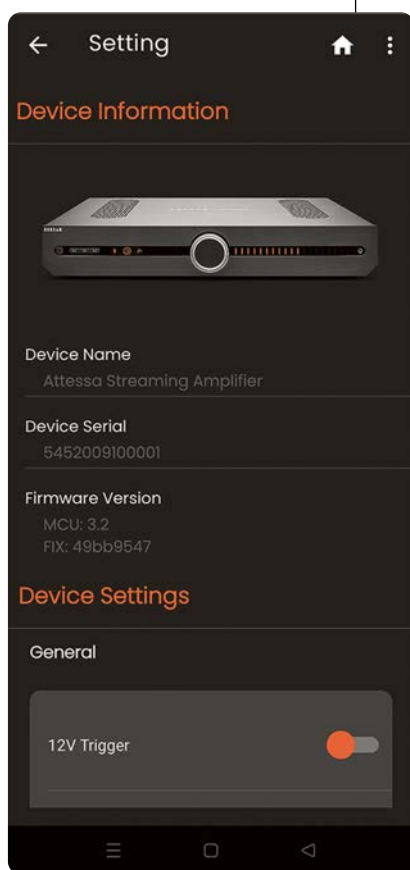
Die kleine Fernbedienung ist durchaus hilfreich, nachdem oder bevor man den Attesa mit zwei Apps eingerichtet hat.



## APP AS APP CAN

Wir finden es zugegebenermaßen immer etwas ambivalent, wenn eine moderne Musikmaschine aus dem Karton heraus erst einmal angelernt werden muss und sich sogar den Versuchen eines erfahrenen und mit der passenden Fernbedienung „bewaffneten“ Messingenieurs widersetzt, ihm zwecks Evaluierung erste Töne zu entlocken. Ohne Netz geht da mitunter wenig.

Das verheißt womöglich Stress für den weniger ingenieösen Anwender, der das Gerät kauft und starten will. Beim Roksan war aber nach etwas Orientierung tatsächlich alles gut. Die vereinten Kräfte der Apps „Maestro Unite“ – für die generelle Inbetriebnahme und Steuerung – sowie natürlich „BluOS“ sorgen für mit die einfachste Handhabung, die man sich nur vorstellen kann. Auch eine konventionelle Fernbedienung ist dabei. An Phono gelangt man – auch für die Messtechnik – über den Multifunktionssteller am Gerät.



bekomme. Und tatsächlich, für einen „All-in-One“ sind 76 Watt an 8 und 122 Watt Dauerleistung an 4 Ohm – bei Impulsen erreicht der Attessa auch mal knapp 160 Watt – eine stattliche Motorisierung. Vorstufenausgänge sorgen dafür, dass auch Aktivlautsprecher, eine Endstufe oder aber ein Aktiv-Subwoofer angesteuert werden können.

Auch die sonstige Konnektivität kommt nicht zu kurz, es werden zwei Analogeingänge und darüber hinaus vier Digitalanschlüsse, je zwei optische und zwei koaxiale, geboten. Warum man letztlich auf HDMI verzichtete, weiß nur Roksan, es wäre sicherlich sinnvoll gewesen, ein Port anzubieten.

## Traumhafte Bedienung

In Sachen Bedienung gibt es ein paar Besonderheiten. So kann man über die App nicht auf den Plattenspieler umschalten. Das mag sinnvoll erscheinen, weil man den Plattenspieler ja ohnehin manuell bedient, wenn man unmittelbar davor steht.

Es sei denn, man besitzt noch eines dieser Funktionswunder mit überbordender Mikroelektronik. Kurzum, es wäre kein Beinbruch gewesen, die Phono-Eingangsumschaltung auch in der Maestro Unite-App vorzusehen. Am Gerät selbst drückt man beim Drehen auf den Pegelsteller, wenn man die Quelle wechseln möchte.

Der sich aus der Multifunktion dieses Bedienelementes – „Dynamic

fen bei ihren Spitzenprodukten dann aber doch nach wie vor zum Class-AB-Verstärker.

Der 400-VA-Ringkerntrafo wirkt beinahe zwei Nummern zu groß, doch die Erfahrung lehrt, dass es das bei Verstärkern gar nicht gibt. Der dürfte Saft genug haben, denke ich noch, bevor ich die Werte aus dem Labor

Der sehr wertig wirkende Roksan Attessa leuchtet im Dunkeln dezent rot und signalisiert den Pegel über eine Balkenanzeige.



Control“ genannt – ergebende Designvorteil ist enorm und trägt zum äußerst attraktiven Erscheinungsbild des Roksan Attesa entschieden bei. Die PegelEinstellung wird über rote LED-Balken angezeigt, und auch über die gewählte Quelle lässt einen das Gerät als Steuerzentrale nicht im Unklaren. Alles sehr intuitiv.

Für die Wahl der Streaming-Funktion und deren Handhabung ist die BluOS-App zuständig, die mit faktisch allen (wichtigen) Portalen und Webradios zusammenarbeitet. Hier findet also eine Arbeitsteilung statt.

Am Attesa selbst sind wiederum alle Quellen direkt schaltbar. Freilich liest sich das hier komplizierter, als es ist. Dass man zwei Apps braucht, ist nur am Anfang ungewöhnlich. Für den konservativeren Musikfreund wird eine kleine Fernbedienung mitgeliefert, mit der man selbstredend mal schnell die Lautstärke zu ändern vermag, aber durchaus auch mehr.

In unserem Hörraum trumpfte der Roksan als überraschend unkompliziert auf, fand sich sofort im Musikangebot zurecht und pflügte durch die Ordner. Wir sind Fans von BluOS, das sagte ich bereits. Auch der Roksan unterstützt sämtliche Auflösungen, Formate und Portale, sogar DSD und das etwas exotischere, gleichwohl interessante MQA. Bluetooth setzt auf aptX und somit ebenfalls auf ein recht hochwertiges Format, via LAN oder WLAN respektive Airplay 2 geht beim Attesa ebenfalls so gut wie alles. Gleich zwei USB-Ports lassen den Direktanschluss von Sticks oder Festplatten mit kleinen oder größeren Musiksammlungen zu.

„As It Was“ (Harry Styles) tönt es aus den vom Roksan faszinierend angesteuerten Triangle-Lautsprechern, gleich darauf folgt Kate Bush mit dem fast 40 Jahre alten „Running Up That Hill“ – und schon sind die Generationen wieder via Charts vereint.

Der Vortrag ist lebendig, farbig, ja geradezu elektrisierend agil und im



Roksan spendierte dem Attesa ein fast schon spektakuläres Netzteil. Das verspricht ausreichend Kraft.

## Die PegelEinstellung wird über rote LED-Balken angezeigt, und auch über die gewählte Quelle lässt einen das Gerät nicht im Unklaren

Bass – etwa bei Michael Jacksons „Billie Jean“ – beeindruckend wuchtig, kontrolliert und satt. Ich nenne das ja ganz gerne „Bums“, und „ohne“ werde ich einfach nicht abgeholt. So zieht es mich ins Geschehen hinein, der Roksan kann eine solche Spitzenbox also treiben, das ist doch schon mal was.

Stimmen werden tatsächlich seidig und mit Brustkorb reproduziert, wovon etwa Cohens letztes Album „I Want It Darker“ dramatisch profitiert. Stimmungsaufhellend wechseln wir zu Joe Jackson und „Steppin’ Out“, dann zu Steve Winwoods „While You See A Chance“. Das Musikhören via Streaming ist stets ein etwas anderes als via CD und erst recht natürlich Platte, wo niemand nach einem Stück wechselt. Mit „Enjoy The Silence“, meinem Lieblingsstück von Depeche Mode, schließen wir die lustvolle Session für heute. Dieser Roksan ist audiophil, räumlich und mitreißend! Aus meiner womöglich antiquierten Sicht würde hier der passende CD-Spieler den auch so schon als „Anlage“ fungierenden Attesa kongenial ergänzen, also bei Interesse bitte beides ins Auge fassen. ■

### ROKSAN ATTESSA

**Preis:** um 1.950 € (in Silber oder Schwarz), ohne Streamer 1.300 €

**Maße:** 44x8x38 cm (BxHxT)

**Garantie:** 2 Jahre

**Kontakt:** Pannes Vertriebs KG

**Tel.:** +49 4551 8955394

**Internet:** [www.derbesteklang.de](http://www.derbesteklang.de)

**Fazit:** Hervorragend klingender, Netzwerk-fähiger Vollverstärker mit kraftvollem Auftritt, integrierter BluOS-Netzwerk-Player (auch DSD/MQA) und gute Phono-MM-Vorstufe, gelungenes Design- und Bedienkonzept. Empfehlung!

**Labor-Kommentar:** Praktisch tadellos. Die Leistungen sind mehr als ordentlich, dürften bei 230 Volt (im Verlag sind es meist ein paar Volt weniger) die Herstellerangaben decken. Auch die Verzerrungs- und Rauschwerte sind gut, vor allem für Phono.

**Ausstattung:** Fernbedienung, zwei Apps, DAC, 4 x Digitaleingänge (je 2 x optisch/koaxial), Phono-MM, 2 x Analogeingänge (1 x mit Signalerkennung), Pre Out, Kopfhörerausgang 3,5er-Klinke, Bluetooth, Anschluss für ein Paar Lautsprecher